

Katholischer Religionsunterricht - wer darf ihn unterrichten

Beitrag von „Nunoi“ vom 21. April 2019 17:53

Hey, ich bin neu in dem Forum. Ich bin Primarstufenlehrer an einer katholischen Grundschule in NRW. Nun gibt es eine Kollegin, die evangelisch getauft ist. Darf sie den als „Evangelin“ katholische Religion unterrichten. Mich persönlich es, da ich es sonst so kenne, das man ein Bekenntnis zum katholischen Glauben haben muss

Beitrag von „Eugenia“ vom 21. April 2019 18:30

Meines Wissens braucht man für den katholischen Religionsunterricht die Genehmigung der katholischen Kirche in Form der Missio canonica. Vgl. z.B. hier: <https://www.schuleundbildung.de/medien/20781/o...%E4chtigung.pdf> Ich kann mir nicht vorstellen, dass das in anderen Landesteilen unterschiedlich ist, man braucht definitiv die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche. Alles andere wäre ja auch irgendwie sinnlos.

Beitrag von „Diokeles“ vom 21. April 2019 18:37

Dann nennt man einfach das ganze Ethikunterricht oder praktische Philosophie



Beitrag von „Frechdachs“ vom 21. April 2019 18:49

Sie darf christlichen (ökumenischen) Religionsunterricht abhalten, oder wie schon erwähnt Ethik.

Beitrag von „Palim“ vom 21. April 2019 19:32

In Nds. kann die Schule konfessionell-kooperativen RU beantragen.

Dafür gibt es keine gemeinsamen Kerncurricula, sondern der Unterricht richtet sich dann nach der Konfession der Lehrkraft 😊

Theoretisch kann eine katholische Lehrkraft dann mit einer Klasse voller evangelischer SuS kath. RU machen 😲

Praktisch wird es vermutlich nicht so umgesetzt.

In NRW scheint das Modell anders zu sein, die Schulen sollen spezielle Lehrpläne entwickeln, in denen beide Konfessionen zum Tragen kommen, UND es braucht Lehrkräfte beider Konfessionen, die dann im Wechsel den RU übernehmen. Auch hier bleiben offiziell ev.RU und kath.RU eigenständig.

<https://www.evangelisch-in-westfalen.de/aktuelles/detailansicht/news/oekumene-im-klassenzimmer/>

und [Informationen des Ministeriums - PDF](#)

Für den nicht-kooperativen RU brauchen Lehrkräfte für kath.Rel die Missio und für ev.Rel die Vocatio,

<https://zlb.uni-due.de/wiki/index.php...richtserlaubnis>

bei den Katholiken wird das vermutlich zentral festgelegt, bei den evangelischen Kirchen entscheiden die Landeskirchen. Dort gibt es unterschiedliche Regelungen. In Nds. wurde es vor ein paar Jahren geändert und man muss nach dem 2. Examen zusätzlich zu FoBi, um die Vocatio zu erhalten.

Warum auch immer du dich ärgerst:

ICH persönlich bin heilfroh, dass in meiner Region die Konfession keine Kriege (mehr) auslöst und keine Nachteile mit sich bringt, dass konfessions- und religionsübergreifende Ehen möglich sind und jedes Kind mit jedem anderen spielen darf. Mir wäre ein RU für alle, es gibt so ein Modell in HH, am liebsten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. April 2019 19:56

...am einfachsten wäre es, den "Religions"unterricht entweder durch Ethik/Philosophie/GESELLSCHAFTSTAUGLICHES SOZIALVERHALTEN zu ersetzen - oder OBJEKTIV

Religionswissenschaft/-geschichte zu unterrichten, mit dem Anspruch, völlig wertfrei zu informieren und nichts weiter.

Vermutlich wäre da so mancher Historiker besser zu letzterem geeignet als diverse Theologen. Alternativ könnte *jede* Religionsgemeinschaft entsprechende Leute beauftragen, die dann im Wechsel mal unterrichten, also neben Pastoren und Pfarrern auch Patriarchen, Rabbis, Imame, Brahmanen, Druiden, Schamanen, Shugenja, Lamas...

...wäre sicherlich interessant, und weit weniger "Dummgelaber".

Beitrag von „CDL“ vom 21. April 2019 21:10

Zitat von Miss Jones

(...)Alternativ könnte *jede* Religionsgemeinschaft entsprechende Leute beauftragen, die dann im Wechsel mal unterrichten, also neben Pastoren und Pfarrern auch Patriarchen, Rabbis, Imame, Brahmanen, Druiden, Schamanen, Shugenja, Lamas...
...wäre sicherlich interessant, und weit weniger "Dummgelaber".

Das ist als philosophisches Konzept sicherlich spannend, wenn es um evangelischen oder katholischen Religionsunterricht geht aber halt weder Sinn der Sache noch im Interesse der jeweiligen Kirchen.

Aus BaWü kenne ich das auch nur so, dass man *missio* oder *vocatio* benötigt um Unterricht der jeweiligen Konfession erteilen zu dürfen. (Die Konfession der teilnehmenden SuS ist dagegen offen.) Spannend, wie andere BL das offenbar regeln.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 21. April 2019 22:55

Ich habe einen Ref. - Kollegen, von Hause aus Katholik und mit *missio* als Relilehrer angestellt, der hier in der evangelischen Diaspora (im Prinzip leben in SH hauptsächlich Protestanten und Konfessionslose) sog. "Religionsunterricht im ökumenischen Geist" erteilt.

Das war der Slogan, unter dem das ganze dann lief.

Und von meiner eigenen katholischen Grundschulzeit weiß ich, dass meine Lehrer auch nicht alle katholisch, aber in jedem Fall christlich aktiv waren. Wo ich herkomme, ist die Zahl der

Katholiken auch eher rar gesäht. Daher war es der Schule eher unwichtig, ob jemand eine Missio oder eine Vocatio hatte. Wichtig war das Bekenntnis zum Christentum und dann konnte es losgehen.

Kann aber im eher katholisch geprägten NRW völlig anders sein.

Beitrag von „lamaison“ vom 21. April 2019 23:08

Für mich war es sehr ernüchternd, dass meine bayrische Missio in Bawü nicht anerkannt wurde nach meinem Bundeslandwechsel. (Ob Gott, soweit es ihn gibt, das auch so sieht)? Jedenfalls war ich damals noch motiviert und habe die württembergische Missio nachgemacht. Gab einen schönen Sektempfang beim Bischof in Rottenburg zusammen mit den Referendaren....

Dann durfte ich kath. Religion jahrgangsübergreifend (1-4) unterrichten, das waren pro Gruppe so 4 - 7 SuS. Irgendwann war meiner SL die eine Wochenstunde, die ich dafür hatte zu schade und alle Katholiken müssen in den ev. Unterricht gehen oder sich abmelden. Meine beiden Missios stehen im Regal.

Ich dürfte Religion unterrichten, wenn die Eltern einverstanden wären, dass ihre Kinder von einer Katholikin unterrichtet werden. Es besteht im Moment kein Bedarf, da der Religionsunterricht abgedeckt ist und ich bin inzwischen froh, dass es so ist.

Es gibt auch Grundschulen hier, da werden die katholischen und evangelischen Kinder immer gemeinsam unterrichtet. 2 Jahre von einer Lehrkraft mit Vocatio, 2 Jahre von einer mit Missio. Das finde ich persönlich die beste Lösung. Die Themen sind sowieso gleich. In der GS an meinem Wohnort gehen manchmal auch muslimische Kinder ohne große Aufregung in den Reliunterricht. Nicht alle, aber es gibt auch nicht viele. Hängt natürlich vom Elternhaus ab.

Beitrag von „Palim“ vom 21. April 2019 23:30

[Zitat von lamaison](#)

In der GS an meinem Wohnort gehen manchmal auch muslimische Kinder ohne große Aufregung in den Reliunterricht. Nicht alle, ... Hängt natürlich vom Elternhaus ab.

Genau das ist bei uns auch so und ich finde gut, dass die Kinder ÜBERHAUPT mit im Religionsunterricht sitzen.

Da es bisher keine Alternative gibt, wären sie sonst nicht dabei.

Ist die Alternative Philosophie, spaltet man die Gruppen und Kinder unterschiedlicher Konfessionen werden getrennt, statt sich miteinander auszutauschen und miteinander auszukommen.

Vielleicht liegt es daran, dass auch die christlichen Familien wenig in der Kirche engagiert sind und ihren Kinder wenig vermitteln: Mir ist wichtig, dass die Grundzüge des christlichen Hintergrundes überhaupt in den Horizont rücken, die er anderen Religionen aber auch.

Da dürfte es gerne gemeinsamen RU oder Religionswissenschaft oder ein ähnliches Format geben.

Religionsunterricht ist für mich etwas anderes als Kindergottesdienst.

Die Ausbildung dafür soll nicht beliebig, sondern fundiert sein, die historische Auseinandersetzung gehört schon jetzt mit dazu. Die Prüfung wäre staatlich.

Meiner Meinung nach muss die Lehrkraft allerdings nicht konfessionslos sein, so wie eine Lehrkraft auch nicht generell unpolitisch sein muss.

Beitrag von „Meike.“ vom 22. April 2019 10:07

[Zitat von Nunoi](#)

Hey, ich bin neu in dem Forum. Ich bin Primarstufenlehrer an einer katholischen Grundschule in NRW. Nun gibt es eine Kollegin, die evangelisch getauft ist. Darf sie den als „Evangelin“ katholische Religion unterrichten. **Mich persönlich es**, da ich es sonst so kenne, das man ein Bekenntnis zum katholischen Glauben haben muss

Dich persönlich ...wundert es? Stört es? Empört es? Freut es?

Leider fehlt das interessanteste Verb des threads.

Warum genau fragst du?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 22. April 2019 10:20

[Zitat von Nunoi](#)

Hey, ich bin neu in dem Forum. Ich bin Primarstufenlehrer an einer katholischen Grundschule in NRW. Nun gibt es eine Kollegin, die evangelisch getauft ist. Darf sie den als „Evangelin“ katholische Religion unterrichten. Mich persönlich es, da ich es sonst so kenne, das man ein Bekenntnis zum katholischen Glauben haben muss

Morgen!

Als katholischer Religionslehrer kennt man die Regeln des Unterrichtens. Es muss immer eine Missio Canonica des entsprechenden Bistums vorliegen.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 22. April 2019 12:06

[Zitat von Miss Jones](#)

geprägt

War vielleicht ein etwas fehlleitender Begriff, Naja, gemeint hab ich, dass im Gegensatz zu Niedersachsen und SH der Großteil der konfessionsgebundenen Bevölkerung katholisch ist...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. April 2019 12:36

...auf dem Papier, und auch nur knapp vor den Protestanten.

Die Realität zeigt die meisten als "Feiertagsmonotheisten". Weil "man" das ja so macht.

Und Kommunion/Firmung/Konfirmation ist dazu da, Geschenke zu bekommen.

Allein die Tatsache, dass die meisten nicht mal wissen, dass das *wichtigste* Fest Ostern ist - und nicht etwa Weihnachten... tja, was sagt das aus...

Das sagt, ich als Nicht-Monotheistin weiß deutlich mehr über deren blabla als die meisten die es offiziell wissen sollten...

Tja. Und wer weiß, weiß auch warum er oder sie etwas nicht will.

Beitrag von „laison“ vom 22. April 2019 18:03

Ja Jonesy, ohne die von dir genannten Feste würde die (christliche) Religion eine noch kleinere Rolle spielen. Ob es schlimm wäre? Eine Menge Kindheitszauber wäre weg, Rituale im Jahreslauf...vielleicht brauchen Menschen so was. Heidnische Bräuche gab es ja auch vorher schon lange...

Beitrag von „MeadowSleeper“ vom 26. April 2019 18:17

Von persönlichen Erfahrungen mit Lehrkräften auf die Sinnhaftigkeit eines ganzen Faches zu schließen, mutet mir ein bisschen seltsam und oberflächlich an. Auch das Philosophie und Religion gegeneinander ausgespielt werden, finde ich fragwürdig.

Ich möchte nur mal auf zwei Aspekte hinweisen:

1. Religionsunterricht ist schon mehr als die reine kognitive Vermittlung der Inhalte der Religionsgemeinschaften. Niemand käme auf die Idee im Musikunterricht nur Musiktheorie oder in Sport nur Sporttheorie zu unterrichten. Religionsunterricht vermittelt auch religiöse Rituale und Handlungen und zeigt deren Bedeutungen und Auswirkungen auf das menschliche Leben auf. Das kann aber nicht in der Theorie geschehen.

Das heißt man kann durchaus begründen, warum ein Fach "Religionswissenschaft" vielleicht nicht genügt. Empirisch kann man das durchaus auch nachweisen mit Studien, die in Skandinavien gemacht wurden. (z.B. Ilona Nord, Hanna Zipernovszky (Hg.), Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt) Es ist also durchaus sinnvoll, wenn Menschen das Fach Religion unterrichten, die eben auch zeigen können, wie man vernünftig glauben kann und diesen Glauben vernünftig leben kann. Dieses "Glauben leben" kann eben jemand, der von "außen" diese Religion vermittelt, nicht in diesem Maße authentisch zeigen. Das muss übrigens meiner Meinung nach nicht in einem konfessionellen Religionsunterricht geschehen, sondern kann auch in einen konfessionell-kooperativen RU geschehen. Religionswissenschaft dagegen finde ich problematisch.

2. Religion scheint eine anthropologische Konstante zu sein, wenn man es rein soziologisch betrachtet (vgl. Hans Joas). Auch wenn die Zugehörigkeit in Westeuropa zu den Volkskirchen abnimmt, hat sich ja die Säkularisierungsthese nicht bestätigt. Religion und Glaube verlagert sich hierzulande nur in andere Bereiche. Der Religionsunterricht nimmt (wenn er gut ist) diese Entwicklung ernst und verschafft jungen Menschen erst die Fähigkeit über religiöse Dinge vernünftig reden zu können und diese auch zu kritisieren. Darüber "reden zu können" schließt mitein, dass man religiöse Erfahrungen gemacht hat. Dies ist aber bedeutend für die Frage des interreligiösen Dialogs bzw. des Dialogs zwischen Atheisten und Theisten in einer Gesellschaft. Wenn eine Gruppe keine Achtung vor oder Verständnis für die religiöse Kultur einer anderen Gruppe hat, dann führt dies unweigerlich zu Problemen. Wir stehen heute vor einer großen

Sprach- und Verständnislosigkeit zwischen unterschiedlichen kulturellen und religiösen Gruppen. Dies zu verhindern ist wohl schon auch ein wesentliches Interesse des Staates.

Beitrag von „Valerianus“ vom 27. April 2019 09:48

[...]

Ontopic: Die Voraussetzungen für die Missio Canonica sind:

- 1. und 2. Staatsexamen
- Taufe, Erstkommunion und Firmung
- aktive Teilnahme am kirchlichen Leben (üblicherweise bescheinigt durch ein pfarramtliches Zeugnis)
- persönliche Lebensführung in Übereinstimmung mit kirchlichen Grundsätzen (das wird je nach Bistum unterschiedlich restriktiv gehandhabt)

Wenn deine Kollegin also getauft ist (es gibt keine evangelische Taufe, entweder man ist getauft oder nicht), danach zur katholischen Kirche gewechselt und gefirmt worden ist, spricht nichts dagegen, dass sie katholischen Religionsunterricht erteilt. Wenn sie immer noch evangelisch ist (Punkt 3 und 4 beziehen sich auf katholische Gemeinden und Grundsätze), wird sie keine Missio Canonica erhalten, das ist in keinem Bistum zulässig.

Edit by Mod: Offtopic-Beitrag wurde hier entfernt. kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. April 2019 11:26

<Mod-Modus>

Offtopic-Diskussion zum Thema "Sinnhaftigkeit von Religionsunterricht in der Schule" ausgelagert. **So gut es geht.** Ihr findet das Thema jetzt [hier](#).

kl. gr. frosch, Moderator

Edit: weitere Beiträge verschoben, die ich übersehen habe.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. April 2019 11:48

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Offtopic-Diskussion zum Thema "Sinnhaftigkeit von Religionsunterricht in der Schule" ausgelagert.

Das scheint schwierig zu sein. Beitrag 14(?) von MeadowSleeper ("zwei Aspekte" pro Religionsunterricht) hätte ich wohl mit ausgelagert. Wird jetzt etwas schwierig, wenn man aus der Gegenposition auf den antworten möchte, das würde ich dann auch im ausgelagerten Teil tun wollen. Mal sehen, was die Zitatverwaltung so hergibt.

Beitrag von „MeadowSleeper“ vom 27. April 2019 12:29

-gelöscht-

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. April 2019 12:32

<Mod-Modus>

"So gut es geht" ... 😊 Habt aber recht.

Ich muss jetzt eben einkaufen, schaue aber nachher noch einmal rein. Wir brauchen jetzt aber keine Abstimmung machen, welche Postings noch verschoben werden müssen. 😊
Wer noch Hinweise zum Verschieben hat -> schick mir eben eine PN. Danke.

kl. gr. frosch